



Johann Bernhard Krey

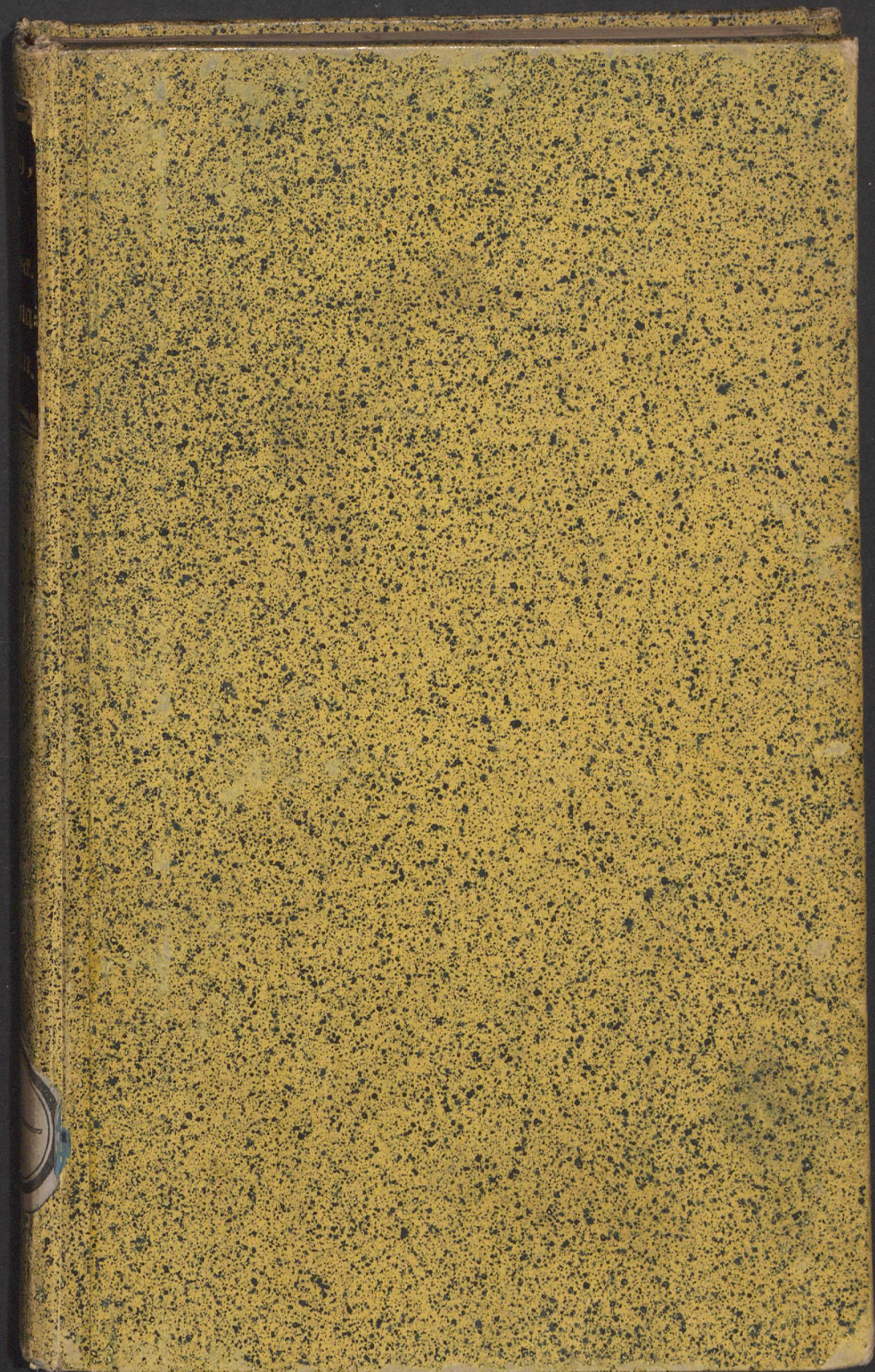
**Die Rostockschen Humanisten : Ein historischer Versuch**

**Die zweite Hälfte : Voran ein Nachtrag zur ersteren Hälfte**

Rostock: gedruckt bei Adlers Erben, 1818

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn578858908>

Band (Druck) Freier  Zugang  OCR-Volltext

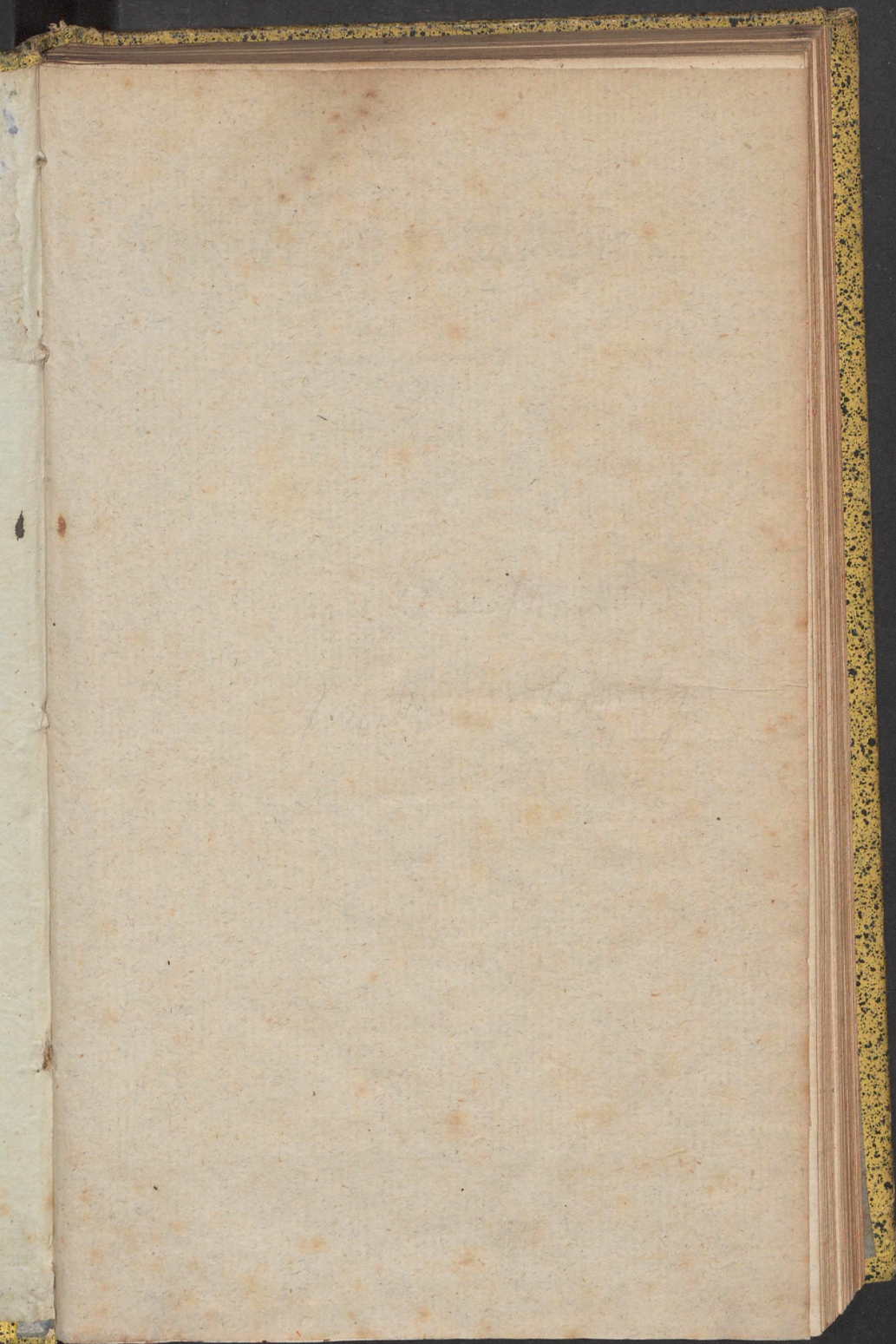




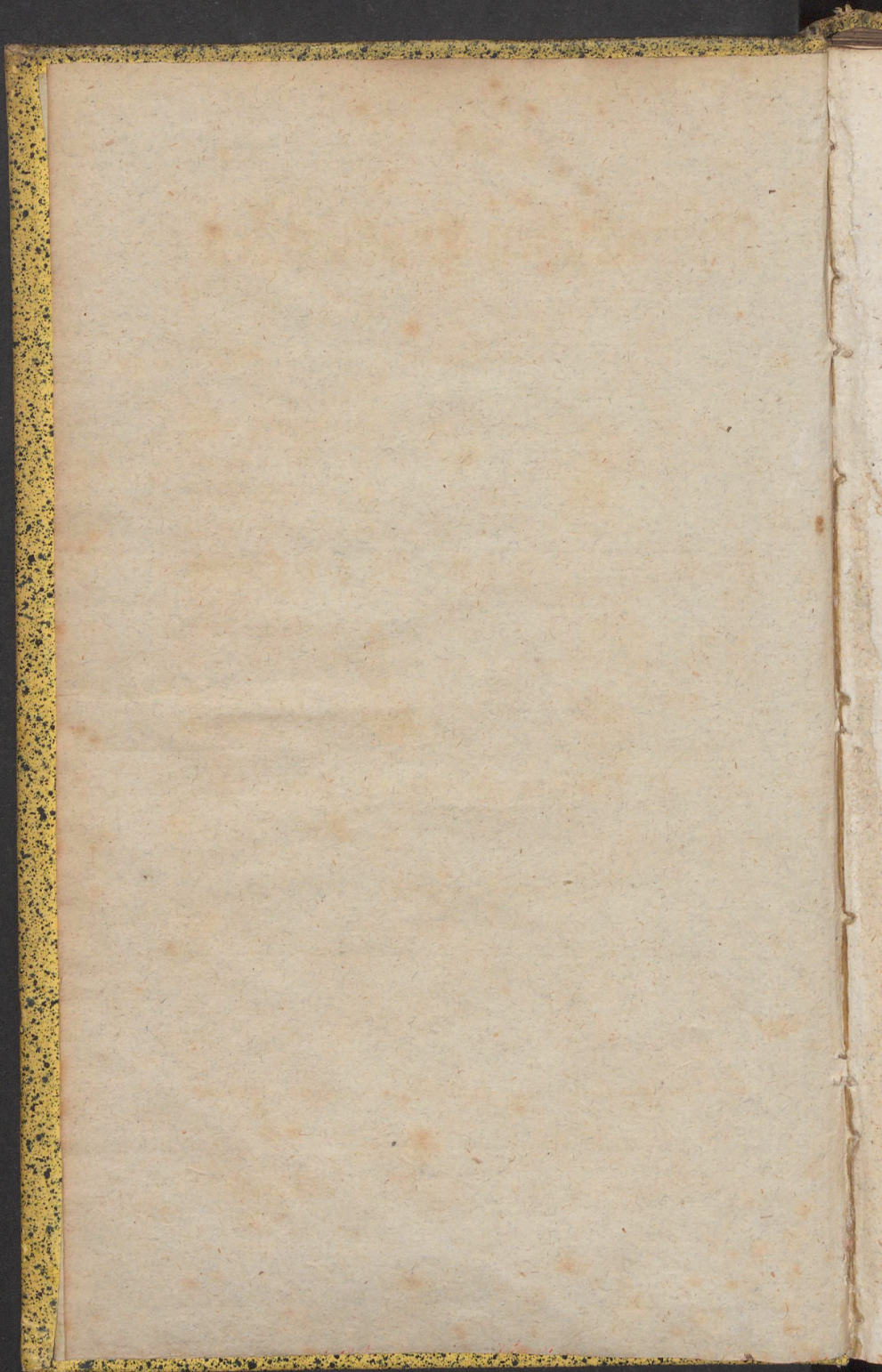
A. 17.

~~M. 3250.~~











Die  
Rostockſchen Humaniſten.

---

Ein  
hiſtoriſcher Verſuch

von

D. Johann Bernhard Krey.

---

Die zweite Hälfte.

Voran ein Nachtrag zur erſteren Hälfte.

---

---

R o s t o c k  
gedruckt bei Adlers Erben.  
1 8 1 8.

*Herrn Prof. Eschenbach. 2*







---

## Der Nachtrag zur ersten Hälfte.

---

Zu S. 12.

„In Italien hatte sich gegen diese Zeit hin ein besserer Geschmack durch die schönen Künste und einiges Studium der Alten erzeugt. Ein Römer, Nikolaus (De Capucis), der als Bischof nach Utrecht kommen sollte, aber dafür Cardinal wurde, hatte die Universität Perugia (1344) gestiftet und es bewirkt, daß aus Utrecht und Deventer zwey junge Männer daselbst studiren durften. Hierdurch wurde das classische Studium in die Niederlande hinüber verpflanzt, und somit ein freyerer Bildungsgeist geweckt. Dieser Geist lebte nun in jenem Groot (Gerhardus Magnus), der Magister in Paris geworden war, und jetzt als Canonicus in Utrecht lebte, dahin auf, daß er im Hinblick auf das schlechte Schulwesen und die schlechte Clerisey eine ganz neue Idee faßte, und sich hierzu, das Stift verlassend, mit einem andern Canonicus, Floris Radewin, verband. In seinem eigenen Hause zu Deventer richtete er eine Art von pythagoräisch-mönchischer Verbindung ein, welche, zugleich Schul- und Erziehungs-Anstalt



war.) Die Erwachsenen beschäftigten sich theils mit allerley Handarbeiten, besonders an Büchern, theils mit Unterricht. Die Kinder lernten Lesen, Schreiben, allerley Handarbeiten. Dabey waren Andachtsübungen, zwar insoferne mönchisch, als er die Regel des Augustiner-Ordens zum Grund legte, aber viel Fehlerhaftes vermied, besonders die Unthätigkeit. Die Lebensweise war einfach, auch in der Kleidung. Er nahm Kinder von allen Ständen auf, Knaben und Mädchen. Die ersteren wurden durch Priester und Laienbrüder, die letztern durch Klosterschwester unterrichtet. Diese Anstalt fand großen Beyfall; zwar fehlte es ihr auch nicht an Verfolgung, aber sie gewann doch die Genehmigung des Papstes (Martinus V.). Dieses war die erste Anstalt philanthropinischer Art. Daß sie indessen zum Humanismus führte, beweiset der Erfolg. Thomas von Kempe, dieser gemüthvolle fromme Mann, war ein Zögling derselben, und er rieth ihren Zöglingen, die es nur irgend konnten, nach Italien zur classischen Literatur zu reisen. Bald kam nun diese Literatur noch mehr nach Deventer, wo Johannes Hegius die Schule blühend machte; in Flandern, bis nach dem Oberrhein, und bis nach Sachsen, Pommern, Preußen

---

) „J. Ep. Krause's Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa u. s. w. IV. B. 4te Abth. S. 343 f. Diese pädagogische Brüderschaft hieß auch Hieronymianer, weil der heil Hieronymus ihr Muster war, und Gregorianer, weil der Pabst Gregorius XII. sie 1379 bestätigte, und die guten Brüder und Schwestern, auch die Brüder des gemeinsamen Lebens. Von den Mönchen wurden sie Lollharden und Begharden geschimpft.“



und Schlesien wurden solche Lehranstalten verbreitet“ u. s. w.

F. H. Ch. Schwarz's Geschichte der Erziehung nach ihrem Zusammenhang unter den Völkern von alten Zeiten her bis auf die neueste. (2 Bände. Leipz. 1813. gr. 8.) II. S. 174 f.

In Kostock nannten sich die Bewohner des Fraterklosters <sup>99)</sup> Fratres communis vitae.

„Im Pabstthum hatten nicht nur die Mönche darinn ihre Kirche, Gottesdienst und Deutsche Schule, sondern es befanden sich auch in demselben Mechanici und Laici. So war auch eine schöne Buchdruckerei und ein Buchladen daselbst.“ <sup>100)</sup>

Man vgl. Henke's allgemeine Gesch. der christl. Kirche (IV. Aufl.) II. S. 404 f., wo auch Kostoock genannt wird. — In Beziehung auf die daselbst erwähnten Beguinenhäuser bemerken wir, daß in Kostoock eine bergangehende, dem Steinthor nahe, Gasse noch jetzt der Beguinenberg heißt.

Zu S. 12.

Zh. Hämmerlein (Hammerken) ist geboren in dem Städtchen Kempen, nach Jöcher in Obernffel, nach Andern im ehemaligen Churfürstenthum Cöln.

---

99) Andenken an die Kost. Gelehrten II. St. Neue Ausg. S. 6.

100) Etwas 1739 S. 19 f. 297 unten. 1740 S. 534 f. Weitere Nachr. 1744 S. 121 f. Kubkopf S. 231.



Zu S. 13—22.

Man vgl. Schwarz II. S. 238 ff.

Zu S. 32. Note 56.

Mangels Rede. In dem Verzeichnisse seiner Schriften in den Rostock'schen Ern. Berichten von gel. Sachen 1768 kommt folgender Titel S. 534 vor: De M. A. Mureto, Rostochium allegante, aut calumniatore, aut Geographo pueris inferiore, 1733.

Zu S. 33. Note 58.

Auf die Anfrage wegen der Abbröviatur in der Leipziger L. Z. 1817. Nr. 148 ist folgende Igitige Antwort eb. das. Nr. 190. erfolgt.

„Ich halte dafür, daß der erste Buchstabe ein E, der zweite aber kein v sondern ein gebrochenes r (so ist es auch), und das Endzeichen die bekannte Abbröviatur von us, aber verkehrt gestellt, ist, somit das Ganze den Vornamen Ermannus bezeichnen soll.“

München am 11 July 1817.

Kiefhaber.

Zu S. 35. vor U. von Hutten.

Bartold Moller aus Hamburg <sup>101)</sup>.

Schriften: Bartoldi Molitoris in primam Donati editionem de octo partibus orationis elucidatio ad optime indolis Studentes Rostochienses. — Interpretatiuncula in secundam artem sive editionem Donati precipitanter per

---

101) Andenken u. s. w. Anhang S. 18.



M. Bertholdum Moller in ordinem digesta  
Anno salutis Christiane quinto supra millesimum  
quingentesimum in alma Universitate Rostochiensis. <sup>102)</sup>

Zu S. 38.

Joh. Padus s. Rotermund V. Col. 1374.  
— In Heinrich Nettelbladts succincta notitia scriptorum &c. finden wir: S. 8:

Padi Jo. Rosae sparsae seu disticha in residentias Rostochienses earumque Rectores; a. 1601.

Sind sie eine spätere Ausgabe der Camoenae?  
oder doch diese mit darinn enthalten?

Zu S. 54. Note 86.

Es muß voran eingeschaltet werden: Johannes Belcurio (Jöcher II. S. 1945), Bruder von u. s. w.

Zu S. 55. vor Dav. Chyträus.

Johannes Neomagus (Neomagus) aus Bronchörst bei Nimwegen; er ist 1542 bis 1546 als Prof. artium in Rostock gewesen, und hat nach Joh. Oldendorp <sup>103)</sup> die Inspection über die öffentliche Stadtschule gehabt.

Schriften: Uebersetzung des Ptolemäus <sup>104)</sup>

---

102) Et was 1740 S. 561 f. Bei dem dort beschriebenen Exemplar hat das erste Blatt gefehlt. Man vgl. Moller Cimb. lit. I. S. 424. III. S. 387.

103) Andenken u. s. II. S. 17 f.

104) Eichhorn's Literärgesch. I. Hälfte S. 212 f.



mit in Holz geschnittenen Charten; s. Noter-  
mund V. Col. 489.

Zu S. 56. Reden des Dav. Chyträus.

XXI. Or. de veteris Saxoniae provincia amplissima,  
quae Westphalia hodie nominatur.

Etwas 1740 S. 190. cf. 1739 S. 306.

Zu S. 56. nach Dav. Chyträus.

Das Pädagogium im Fratercloster  
seit 1561. (Man s. S. 32 oben.)

Den angehenden Studenten, welche in demselben  
wohnten, wurden Inspectoren vorgesezt, die  
auch Rectores und Prof. Paedagogici hießen. Etw.  
1739 S. 20f. 410. 585. Diese waren:

M. Peter Hagemeister aus Rostock; 1561  
bis 1564.

Er ladet 1561 ein zu den Lectionen über Me-  
lancthons Grammaticam, Dialecticam und Rhe-  
toricam, über Ciceronis Ep. und den Teren-  
tium. Etwas 1739 S. 410 f. vgl. 1737.  
S. 139.

M. Gerardus Fabricius (Faber. Schmidt.)  
1561 . . . . Er will 1564 die Comödien des Te-  
renz zu erläutern fortfahren. Etwas 1739 S.  
410f. 636. vgl. 1737. S. 431.

M. Nicolaus Boniäus aus Hulst in West-  
phalen; 1570—1577. Er ward dann ord. Pro-  
fessor der hebräischen Sprache. Etwas 1739.  
S. 411 f.

M. Antonius Vocatius (Vock) aus  
Holftein; 1577—1580. Dann Superintendent zu



Varchim. Et was 1739 S. 418. vgl. 1738.  
S. 118.

M. Marcus Hassäus aus Havelberg; 1580  
bis 1593. Im J. 1584 ward er auch ord. Prof. der  
Moral, 1593 der hebr. Sprache. Et was 1737  
S. 340. 1739 S. 419. 1740. S. 620.

M. Joh. Holstenius (Holstein) aus Lübeck;  
1594 † 1609. Er wird auch Prof. lat. linguae ge-  
nannt.

Vorlesungen: 1595 zeigt er in einem Pro-  
gramm an, er habe die drei ersten Bücher ep.  
Ciceronis famil. und den dialogum Laelianum de  
amicitia zu Ende gebracht, und wolle künftig die  
beiden ersten Tage in der Woche über das IV Buch  
ep. Cic., die beiden letzten aber über Terentii  
com. von Andria an zu lesen anfangen. Et was  
1739 S. 419f.

Zu S. 57 nach Gruterus.

Des Peter Lindeberg († 1596) ist doch  
billig hier auch zu gedenken.

Schriften: Epigrammata in urbes et viros  
aliquot clariss. quorum in hodoeporico suo men-  
tionem ordine facit, quibus in fine nonnulla alia  
sunt addita. Rost. 1587. 4.

Iuvenilium partes tres, sumtibus Ranzovii;  
die Ausg. Francof. 1595. 8. In diesem poet.  
Werk ist sein Hodoeporicon itineris Veneti, Roma-  
ni, Helvetici, Rhenani (Rost. 1586. 4.) der  
3te Theil.



Zu S. 58.

Josua Arnd (Arnoldi) de contemptu Philologiae. Der vollständige Titel ist:

De cont. Phil. Dissertatio exhibens dialectorum inter se vinculum in L. L. Graeca et Hebraea, Lat. Linguae aetates quinque calculo cl. Barthi, et clariss. in Philologia viros ab aevo recentiori, concinnata et habita in alma Rostochiana A. 1610 c. xlv. xxv. Sept. notisque illustrata. Ios. Scalig. I. C. fil. Ego multos quotidie studiosos video, paucos doctos, in doctis paucos ingeniosos, in semi doctis nullos bonos. Rost. 1645. 8.



## Z u m    A n h a n g.

### IV. (Mansf. S. 33. Note 59.)

Et was 1740 S. 653f. kommt vor: Etwas von zweien Rostockfchen academischen Lehrern Gherardo Frilden und Tilem. Heverlingh.

(Frilden. Unter den Rectoren der Academie kommt er vor als Gerardus Vrilde. Etwas 1739 S. 654. 780. Unter Huttens Tetrastichis ad sedecim viros Gymnasii Rostochiensis ist gleich das erste an ihn gerichtet; es lautet also.

Ad Gerhardum Phrillum, Theol.  
Doctorem.

Quidquid inest Musis, quidquid dedit Attica Pallas,  
Quodque putes Clarias psallere posse fides,  
Naturas rerum, et magnorum arcana deorum,  
Cuncta simul docta mente Pherillus habet.

Mohnike S. 2. 362 f.

Heverlingh, Rector der Regentie zum rothen Löwen. Er kommt nicht vor unter den Rectoren der Univ. auch nicht unter Huttens Sechszehnmännern. Krey Note 59. 66.)

Jenes Etwas ist ein altes gedrucktes Blatt, welches, heißt es, von einem Werke, das Frilden geschrieben, zeuget.

Auf der einen Seite steht:

Exercitium veteris artis in optimum ordinem repositum per egregium et venerabilem virum Dominum & Magistrum Gherardum Frilden sacre Theologie Professorem et ordinarium principalem studii Rozstochiensis. Ita sententiam Averois



fideliter tenens quod Christiane fidei non derogat  
sed preclara adminicula subministret.

Auf der andern Seite steht:

Tilemannus Heverlingh, artium liberalium  
Magister et sacre theologie Baccalarius ad studiosos  
discipulos Rozstochienses. (Ohne Interpunction.)

Ingenii rutili promas generosa iuventus

5 Verbis responsum digner habere meis

Cur adeo totus retineris amore sciendi

Phorcydas exquirens gorgonis anguicome

5 Mala quis hesperidum vigili servata dracone

Aurea quis tulerat vellera grecus amans

Tu Flore Cereris Cybeles aulea legendo

5 Miraris populum est qui timet arma gruis

Persea divolvis jove natum colla Meduse

10 Detruncasse places hys nimis ipse tibi

Crede loquax res est fabellis sermo venustus

Dum legis Eoliden penthea Tiresiam

Consolidare nequit tandem res illa legentem

Aeris in spacio pervolitare facit



Die Uebersetzung ist von einem  
Philologen.

Feurigen Geistes edlen Beweis gewähre mir,  
Jugend!

Antwort sey nicht versagt meiner Erkundung  
von dir!

Warum wirst du so gänzlich beherrscht vom Drange  
nach Kenntniß,

Forschend nach Phorcys Brut, Gorgonen  
Schlangengelocks,

5. Wer die Hesperischen Aepfel — vom wächternden  
Drachen behütet —

Wer der Hellenen verliert das goldene  
Bließ?

Was anstaunst du Gemälde der Flora, Ceres,  
Kubebe,

Und das Pygmäengeschlecht, welches die  
Kraniche scheut,

Und wie Perseus, des Zeus Entsprössener, einst  
der Medusa

10 Niedergeworfen das Haupt? — Des verblendeten  
dich Wahn!

Peeres Geschwätz ist's traum, durch Lug ergötzt die  
Erzählung,

Die vom Pentheus du hier, dort vom Tiresias  
liest.

Nicht zur ernährenden Weisheit gelangest du,  
theuerster Jüngling,

Flattert dein flüchtiger Geist so im Geräume der  
Luft!



- 15 Huc oculos deflecte tuos charissime fili  
Clara legas relegas hec documenta libens  
Que penitus serie per pulchra theosophie  
Doctor et insignis tradidit ecce tibi  
Crebrius incerto pensas auctore retextam
- 20 Materiam cesses huicque monebo vaces  
Hanc opera summa collegit Frildius heros  
Et revidens iugis precipe testis ero  
Collegit tantus non parvo quippe labore  
Hanc si condiscas plurima crede scies
- 25 Hinc haurire potes fundamina prorsus in arte  
Qualibet hei quantum philosophando valet  
Dyque boni quantum studioso iuris et ipsi  
Theologo Medico proficit illud opus  
Iustiniana palam Scoti neque scripta Galeni
- 30 Dulcis Aquinatis hac sine nosse potes  
Audeo sublimi (Iove summo teste) fateri  
Voce parum novit quem latet iste liber



15 Hierher gewendet der Blick, o meines Herzens  
Geliebter,

Dies dieß erleuchtende Werk; zehnmal ist  
nimmer genug.

Trefflich geordnet hat es ein Doktor der  
Theosophia —

Hochberühmt ist sein Geist — schaue, da giebt  
er dir Kost!

Was durchstörest du noch die ganz verlegnen  
Geschichten?

20 Wirf sie doch endlich abseits, nähre du hiermit  
den Geist.

Mit unermüdlichem Fleiß schrieb dieß der  
unsterbliche Fril des;

Sorgsam bessert' er es — ewig bezeug' ich die  
That.

Mit unendlicher Müß' schrieb dieß der unendliche  
Wisser;

Dies nur wacker gelernt, wahrlich fast alles du  
weißt.

25 Finden kannst du darinn die Gründe jeglicher  
Künste;

Ach in der Philosophie — wahrlich ja einzig  
ist es!

Gute Götter! wie nützt dieß Buch dem Besiznen  
der Rechte,

Dem Theologen und Arzt! Welch unvergleich-  
liches Werk!

Was einst Justinian, was Scorus geschrieben,  
Galenus,

30 Süßer Aquinas du, lehret uns alles dieß Buch.  
Ja ich bekenne es laut — mich höret Zeus der

Erhabne —

Wer dieß Werk nicht gesehn, bleibet auf immer  
ein Thor!



Quis poterat dignas igitur contexere laudes  
 Tanto doctori Tu meminisse velis  
 35 Gratulor ipse quidem toti modo sancta iuventa  
 Dogmata prestantur candide lector ave,

Finis.

„Mögen auch des Kallimachos Mänen zürnen ob solcher deutschen Verszimmerung; wer Sechsfüßler erträgt, wie z. B. die auf der Erde hier wallen, die Sterblichen — Staub sind sie alle, dem gewiß scheint mehr als erträglich dieser Uebersetzerschertz. Etwas schwer wol ward dieser Spaas durch Vernachlässigung der Interpunction und durch wenigstens zwei Druckfehler. Verbesserung sind diese in der Verdolmetschung; wie — errathe der philologische Leser, wenn's der Mühe lohnt. — Wichtiger aber scheint mir ein Einfall, der vielleicht mehr denn Einfall ist. An diesem Stücke hat der elende Heverlingh nicht weiter Theil, als daß er poetisch durchgehehelt wird. Denn wahrscheinlich ward es veranlaßt durch die Verfolgung, welche im Anfange des XVI. Jahrhunderts zu Rostock die Barbarei über die Humanitätsstudien ergehen ließ. Die Vaterschaft dieses Machwerks gebührt entweder dem wackeren Hermann von dem Busse, oder einem Freunde des Vertriebenen. „Aber war jener für dieses Werklein nicht ein zu großer Meister?“ Tiefes hinab stimmten sich wahrlich jene Verfasser der epist. obscurorum virorum. „Schrieb er es vor oder nach dem Oestro?“ Nach der

\*) Bis jetzt ist meine Anfrage wegen desselben in der Leipz. L. Z. vergeblich gewesen. Krey.



Wer der Sterblichen wol könnt' es genügend  
erheben?

Einem Doktor wie Ihm — dieses beherzige  
wohl! —

35 Wünsche ja selber ich Glück; denn jedem, der  
Jüngling genannt wird,

Heil'ge Belehrung er giebt! — Bleibe,  
o Leser, gesund!

schwereren Kost im Oestro, einem ganzen Buche bei-  
stehender Gedichte auf jenen Unglücksvogel, gab er  
schwerlich diese leichtere. Früher schrieb er's auch  
nicht, denn in der Vorrede zum erwähnten Buche  
sagt er: *ad hoc usque tempus supra duodecim millia  
versuum, quae leguntur, edidimus, et in illis neminem  
adhuc unquam laesimus, nisi forte fictam aliquam  
personam.* „Aber er schrieb es wol in derselben  
Zeit?“ — Oder „welcher Freund des Gemis-  
handelten rächte den Freund?“ Sein Name ist  
bis jetzt so unbekannt, als verborgen bleiben soll der  
Name des Uebersetzers.“

## Die zweite Hälfte.

(cf. S. 56.)

### I. Die Professoren der Poesie (der latein. Literatur.)

Johannes Vocerus  
aus Hausberg bei Minden; (im hiesigen Matrikel-  
buch wird er Huspergius genannt) etwa von 1558  
bis 1565. In: Erste Einrichtung der phi-  
losoph. Facultät nach der Form. Conc.  
1563, so 1564 d. 17 Oct. Rectore Acad.



D. Boukio gemacht ist, <sup>105)</sup> kommt er vor als Prof. poetices & historiarum.

Vorlesungen:

1560. über Virgils Aeneis I. Buch.  
verspricht in heroischen Versen über das II. Buch zu lesen.

1561. das III. Buch. — Ioh. Murmelii <sup>106)</sup>  
tab. de ratione faciendorum versuum.

1562. ferner über Virgil.

1563. Murmelius.

1564. 1565. Jul. Cäsar. Es war ihm 1564 in tabella publicarum praelectionum aestivarum Livius aufgegeben worden, aber es waren nicht Exemplare genug zu erhalten.

Etwas 1739 S 706 f.

Quem ego, schreibt Caselius von ihm, <sup>107)</sup> non doctum solum, sed et integrum et recte sentientem de educatione in litteris cognoveram. Interpretabatur splendide poetas, idque ad veterum rationem, quam solam esse veram iudicabat, in nova inesse futilem ostentationem, nihil solidae eruditionis saepe clamitans. Sed et reliquit ingenii monumenta cum alia, tum ele-

105) Etwas 1739 S 177 f. — Eigentlicher Abdruck Formularum Concordiae, deren die erste A. 1563. d. 11 Maii, die ander A. 1577. d. 19 Oct zwischen einem Ehrwürd. Concilio der Unio. zu Rostock und einem Ehrbarn Rath daselbst getroffen. Gedruckt im J. 1619. 4.

106) † 1527 zu Deventer. La wãz II. S. 101. Jöcher III. S. 765. Notermund V. S. 209.

107) In epist. ad Ioh. Reccium, in qua laudat aliquot viros non vulgari doctrina praeditos nationis Westphalicae in Ioh. Goes opuscula varia de Westphalia &c (Helmstädt 1669. 4.) p. 165 f. und in R. H. Rollii Mem. Philos. Decas I.



gias, quibus reges Daniae descripsit, facile nec inculto carmine.

### Schriften:

- Elegiarum lib. I. Lips. 1554. 8.  
 De origine et rebus gestis Ducum Megapolensium.  
 lib. III. Lips. 1556. 8.  
 Carminum de origine & rebus gestis Regum Daniae  
 & Ducum Holsatiae, Comitumque Schouenbur-  
 gensium lib. V. Lips. 1557. 8.  
 Aeglogae VII. ad ill. Principem & Dominum, Dn.  
 Iohannem Albertum Ducem Megalburgen-  
 sem & Rost. 1563. 8.  
 Sacrorum carminum et piarum precationum lib. IV,  
 Rost. 1565. 8.  
 Etwas 1739 S. 695 f.

### Nathan Chyträus

Dauids Bruder, aus Menzingen bei Heidelberg;  
 1567—1593. da er nach Bremen als Rector des  
 Gymnasium ging. Er ist in Italien gewesen.  
 Im J. 1564 kommt er als Grammatices lector vor;  
 es ward ihm in dem Jahr von den Herzogen aufge-  
 geben, die lateinische Sprache zu lehren, auch die  
 inspectio et gubernatio Domus Koleri aufgetragen.  
 1569 als Decan der philosoph. Fac. heist er Prof.  
 poetices. Etwas 1737 S. 431. 1739 S. 177.  
 346. 585. 670.

### Vorlesungen:

- 1562 über Clenardi Institut. ling. graecae.  
 1564. Murelii tab. Ovidii lib. fastorum.  
 — Oct. praeleget alternatim breviorē grammati-  
 cam D. Philippi et maiorem Syntaxin et Ci-  
 ceronem; quibus adiunget Terentium et  
 officia Cic.  
 1565. Terentium.



In den letzteren Jahren seines Hierseyns werden von ihm bemerkt Vorlesungen über Horaz und Virgil.

Etwas 1737 S. 335. 423 f. 460. 552. 1739 S. 177. 345 f. 350. 1742 S. 176.

Schriften: Aemilii Probi s. Corn. Nepotis liber. Fff. am M. 1577. 4.

Commentariolus et explicat. locorum difficilium in Terentii Adelphos. Rost. 1577. 4. Etwas 1739 S. 476 f.

Poematum praeter sacra omnium lib. septendecim. Rost. 1579. 8. eb. das. S. 221 f. 248 f.

Oratio de officiis adolescentiae litteratae 1585. Rost. 1586. 8. Es sind angehängt:

Or. pro Q. Horatio Flacco Venusino.

Or. de praemiis et poenis. 1571.

Or. de magistrorum pueritiae felicitate et dignitate. 1584. Etwas 1739 S. 254 f.

In Virgilium prolegom. et in eiusdem eclogam I. collectanea. Rost. 1589. 8. eb. das. S. 280.

Or. de astronomia &. Rost. 1591. 8. dabei auch

Or. praemissa explicationi secundi Georgicorum Virgilii s. dendroscopium Christianum. eb. das. S. 281.

De philosophica animi tranquillitate s. in Horatii odam lib. secundi XVI, praelectiones aliquot habitae in Acad. Rostoch. Rost. 1592. 4. eb. das. S. 284.

Exercitt. styli eruditae ad Prisciani ex Hermogene progymnasmata conformatae & olim inquilinis collegii philosophici in Acad. Rostochiana propositae a N. Chytraeo. Cum eiusdem de aliis quoque oratoriis et poeticis styli exercitiis utilibus & Bardi Pomeraniae. 1592. 8. eb. das. S. 739. Eichhorn I. Hälfte S. 206.



Notae luculentae in ep. Ciceronis ad Q. Fratrem.  
Hanov. 1608. Etwas 1739. S. 477.

Johannes Simonius  
aus Burg im Magdeburg. 1594. 1595.

Antrittsrede: de laudibus poetices.  
er ward dann Prof. der Beredsamkeit.

Heinrich Gerlach  
aus Hamburg; 1595 ganz kurze Zeit.

Eilhardus Lubinus  
aus Westerstede im Oldenburg. 1596 — 1604. Er  
ging zur theol. Profession über.

In graecis auctoribus fere omnibus ad miraculum  
versatus, in ea lingua familiam ducebat; in latina cede-  
bat nulli; excellens Poeta, excellens Orator. 108).  
„Die letzten großen Hellenisten waren lauter  
Philologen, die sich noch tief im XVI. Jahrh. gebildet  
hatten.“ Es wird dann auch E. Lubinus ge-  
nannt. 109)

Schriften: In Auli Persi Poetarum doc-  
tissimi obscurissimi satyras paraphrasis scholastica nova,  
qua retentis ac insertis Poetae verbis auctor difficillimus  
mira luce ac brevitate plenissime explicatur. Amstel-  
redami 1595. 8. 12½ Bogen.

In Auli Persii satyrarum librum ephrasis nova  
succincta et perspicua, qua Poeta obscurissimus dilucide  
explicatur. Rost. 1602. 8. 5 Bogen.

Etwas 1741 S. 282. 315.

Theocriti Syracusii idyllia et epigrammata  
cum mss. Palat. collata, Moschi, Bionis, Simmii

---

108) Univ. Leichenprogr. Andenken u. s. w. VI.  
S. 48.

109) Eichhorn's Gesch. der Litt. III. 1. S. 324.



opéra quae restant. Ios. Scaligeri et Isaaci Casauboni emendationes seorsim dabuntur. E typographio Hieronymi Commelini (zu Heidelberg). 1596. Auf der einen Seite der Text, auf der andern eine latein. Uebersetzung. eb. das. S. 283.

Anacreontis lyricorum Poetarum festivissimi quae restant carmina cum interpretatione, ita ut versus versui, verbum verbo paene respondeat. Rost. 1597. 4. eb. das. S. 283.

Phalaridis epist. Rost. 1597. Eichhorn II. Hälfte S. 534. vgl. I. S. 129.

Fax poetica sive genealogiae et res praecipuae gestae Deorum gentilium, illustrium virorum, Regum Graecorum, et Caesarum Romanorum perpetuis tabulis illustratae, omnibus in historicis et poetis potissimum cum fructu ac laude versaturis cum primis utiles ac prope necessariae. Rost. 1597. 8. dann 1617. 8. eb. das. S. 284.

In Q. Horatii Flacci poemata, quae exstant, omnia paraphrasis scholastica nova, qua retentis poetis verbis et pedestri sermoni insertis auctor gravissimus et difficillimus pleni commentarii vice breviter et dilucide explicatur. Rost. 1599. 4. Frankf. 1612. 4. Rost. 1626. 4. eb. das. S. 285 f.

Florilegii diversorum epigrammatum veterum in septem libros distributi primus cum interpretat. lat. e regione opposita. Rost. 1600. 8. eb. das. S. 311 f.

Ανθολογία διαφόρων επιγραμμάτων παλαιών εἰς ἑπτα βιβλία διηρημένη interprete E. Lubino. In Bibliop. Commel. 1604. 4. Rotermund IV. Col. 4.

Epistolae Hippocratis, Democriti, Heracliti, Diogenis, Cratetis aliorumque ad eosdem. Nunc primum editae graece simul ac lat. Ex officina Commelini. 1601. 8. Etwas 1741. S. 312.



Epist. Apollonii Tyanei, Anacharsidis, Euripidis, Theanus aliorumque ad eosdem. Nunc primum editae graece simul ac lat. Ex officina Commel. 1601. 8. eb. das. S. 313.

Antiquarius s. priscorum et minus usitatorum vocabul. brevis ac dilucida interpretatio. Francof. 1601. 8. mehrmals edirt. Notermund. — „Zu wenig bekannt mit der Manier der besten römischen Stylisten suchte man (1600 — 1650) römische Eleganz in dem häufigen Gebrauch seltener, veralteter Wörter, die daher E. Lubinus und Janus Laurentberg, jeder in einem Antiquarius, sammelten.“ Eichhorn's Gesch. der Litt. III. 1. S. 326.

In D. Iunii Iuvenalis satyrarum libr. ecphrasis succincta et perspicua. Rost. 1602. 8. Etwas 1741 S. 316.

Nonni Dionysiaca lat. reddita per Lubinum, cum lectionibus et coniecturis Gerardi Falckenburgii. Hanov. 1605. 8. Notermund. Eichhorn I. Hälfte S. 316. II. S. 534.

Clavis graecae linguae, qua facilis et expeditus ad nobiliss. illius linguae adyta aditus panditur, iam de integro confecta et expolita. Accesserunt qualescunque graecae sententiae lat. explicatae, quibus omnes graecae ling. radices primogeniae utcunque continentur, ut facilius ediscantur et iuniorum memoriam adiuvent, cura E. Lubini. Rost. 1609. 8. vermehrt mehrmals edirt. Etwas 1741 S. 319 f.

In huius Saeculi male doctos, Academiae pestes et malitiam impune grassantem declamatae satyricae III. publice diversis temporibus in Acad. Rost. recitatae. Rost. 1618. 8. eb. das. S. 382.

Progr. ad S. S. Theol. et sanioris Philosophiae in Univ. Rost. studiosos, duplici collegiorum exercitio, uni Philos. Theologico privato, alteri Theologico



publico praemissum, in quo de ingruente passim circa humaniores artes, linguas & literas barbarie eiusque causis et remediis carptim et saltuatim quaedam tanguntur, publicatum. Rost. 1619. 4. eb. das. S. 405.

Johann Kirchmann (Kerckmann)  
aus Lübeck; 1604 — 1613. Dann Rector in seiner Vaterstadt.

Schriften: Theophrasti characteres ethici, ex rec. Is. Casauboni quam emendatiss. editi et praefationi ornati. Rost. 1604. 8.

De funeribus Romanorum lib. IV. Hamb. 1605. 8. mehrmals edirt.

Ausonii griphus de numero ternario, lectionum publicarum causa editus. Rost. 1607. 4.

Nathanis Chytraei Prof. Rostoch. grammatica lat non denuo solum edita, sed et illustrata atque aucta. Lub 1621. 8. oft edirt.

M. Tull. Ciceronis Or. IV. Catilinae. Lub. 1622. 8.

De annulis lib. singularis. ib. 1623. 8. mehrmals edirt.

Pauli Manutii epist. lib. XIV. cum summaris et notis iuventuti scholasticae utilissimis editi. Lub. 1632. 8.

Moller III. S. 357 f. Roter mund III. Col. 395.

Seine in latein. Versen 1607. auf Herzog Ulrich von Mecklenburg gehaltene Gedächtnisrede s. Weit. Nachr. 1743 S. 373 ff.

Johannes Cluverus  
aus Holstein. Er ward in Rostock 1613 M. und in die philos. Facultät recipirt. Et was 1740 S. 242. In seinem, von seinem Sohn verfaßten, Lebenslauf



heißt es: Fac. philosoph. Adiunctus (Privatdocent) Metamorph. Ovidii publice in auditorio philos. explicavit, ut publica Poeseos Prof. ipsi offerretur. Anno vero sequenti 1614 in patriam avocatus, XVII. die Maii Ludi Magister Crempensis designatus. — „Ob er als Prof. Poes. würlklich introducirt sey, Können wir nicht sagen.“ — Moller III. S. 217. Lawáß I. S. 291.

Andreas Hellwig  
aus Friedland in Mecklenb. Strelitz 1614—1617.  
Dann Rector des Gymnasium zu Stralsund. (1616 im Nov. dahin gerufen und 16 Mai 1617 eingeführt. Aus einer handschriftlichen Geschichte des Stralsunder Gymnasium, welche den vormal. dortigen Rector Bartholdi zum Verfasser hat.)

Johannes (Janus) Lauremberg  
oder Laurenberg  
Wilhelms Sohn <sup>110)</sup> aus Rostock; 1618 bis 1623. Er ging nach Soroe als Prof. der Mathematik. <sup>111)</sup>

---

110) In der Unio. Matrikel steht er 1605 April als Johannes Laurenberg, Wilh. filius. 1620 hat er als Rector eigenhändig eingeschrieben: Johannes Laurembergius.

111) In der Geschichte der teutschen Poesie kommt er vor mit seinen: De veer olde berömede Scherzgedichte — in Redder Dütsch gerymet dorch Hanns Willmsen (Wilhelms Sohn) L. Rost. (Rostoch.). Gedrucket in dissem itzigen Jahr (1654). Es folgt nach ihnen ein Anhang von komischen Gedichten ähnlicher Art. M. s. F. Bouterweks Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des XIII. Jahrhundert. X. Band S. 237 f. Er nennt ihn auch noch Johann Wilhelm.



**Schriften:** Iani, Gulielmi F(ili), Laurenbergi Antiquarius, in quo praeter antiqua et obsoleta verba ac voces minus usitatas dicendi formulae insolentes, plurimi ritus Pop. Rom. ac Graecis peculiare exponuntur et enodantur. Opus ex plurimis lat. linguae auctoribus multo labore concinnatum & iuxta alphabeticam seriem digestum, quod cuius prolixi commentarii loco esse potest. Adiecta est in fine vetustiorum vocum ex glossariis aliquot collecta farrago. Lugd. 1622. 4. Eichhorn's Gesch. der Litt. III. 1. S. 326.

Grammaticae lib. III., quibus ius terminale et finium regundorum leges explicantur. Hafn. 1640.

Ocium Soranum s. Epigrammata continens varias historias et res scitu iucundas ex Graecis optimisque autoribus depromtas, exercitiis mathematicis accommodatas. Hafn. 1640. 4. ib. 1657. 4.

Satyrae. ib. 1648. 8.

Graecia antiqua cum tabulis geographicis. Amstelod. 1661. 4. und in Gronov's antiquitt. graecis. Tom. IV. Lugd. Batav. 1699. fol.

Rotermund III. Col. 1388.

### Peter Lauremberg.

Bruder von Janus, aus Rostock; 1624 bis 1639. Er lehrte zugleich (und, wie es scheint, am meisten) Medicin und Anatomie.

**Schriften:** Acerra philologica d. i. zweihundert außerlesene, nützliche und denkwürdige Historien und Discurse, auß den berühmtesten Griech. und Lat. Scribenten zusammengetragen. Rost. 1633. 8. und öfter.

Fundamentum lat. eloquii, quo non solum praecepta ac regulae compendiosae faciles dilucide proponuntur ad bene promptequè loquendum, sed etiam exemplis



e selectiss. autoribus petitis illustrantur; Iacobo Sebastiano filio inscriptum. ib. 1633. 8. und öfter. „Aus einem gegebenen Exempel erscheint, daß das Büchlein bereits im J. 1630 muß ausgegangen seyn.“ Etwas 1741 S. 392.

Proloquium in mnemonica Ciceronis in Appendice Anni III. Decuriae I. Ephemeridum Acad. Naturae Curiosorum germanicae (Lips. 1673. 4.) pag. 499 — 516. editum a D. G. W. Wedelio.

Moller II. S. 458 f.

Andreas Tscherning  
aus Bunzlau in Schlessen; 1644 — 1659. <sup>112)</sup>

Vorlesungen: 1656 über den Florus. Etwas 1742 S. 206.

„In einem Programm scherzt er darüber, daß, als er öffentlich über den Horatium lesen wollen, nur so viel Zuhörer da gewesen, als Sonnen am Himmel sind.“ eb. das. S. 463.

Schriften: Democritus auctore A. Tscherningio, Prof. Poet. Rost. 1656. 4. eb. das. S. 526.

Daniel Georg Morhof  
aus Wismar; 1660 — 1665. Er ging nach Kiel. <sup>113)</sup>

Antrittsrede: de genio et spiritu poetico.

112) In der Geschichte der teutschen Dichtkunst kommt er vor mit seinen:

Deutscher Gedichte Frühling; die erste Ausg. Breslau 1642. 8.

Vortrag des Sommers deutscher Gedichte. Rost. 1655. 8.

Etwas 1742 S. 460. 592. Bouterwek l. c. S. 191 f.

113) Deutsche Gedichte. Kiel 1682. 8. Lzb. 1700. 8. Moller l. c. S. 484. Bouterwek l. c. S. 321 f.



Schriften: Diatribe philologica de novo anno eiusque ritibus. Rost. 1662. 4. Etw. 1742. S. 718.  
Polyhistor Man f. Moller III. S. 475 f.  
Eichhorn II. Hälfte S. 654 f. Geschichte der Litt. III. 1. S. 363.

Opera poetica, in unum collata, et ad Autoris mentem disposita, ab haeredibus eduntur c. praefat. H. Muhlii de Poesi ac Poetis latinis. Lubecae 1697. 8. Etwas 1742 S. 711, darinn auch:

Lessus in Ciconiam Adrianum, carmen iuvenile et Iudicrum. Rost. 1659. 4. Diesem Gedichte hatte er seine Prof. zu danken. eb. das. S. 710. 714.

Oratt. et Programmata, cura Filiorum collecta et publicata. Hamb. 1698. 8.

Diss. academicae et epistolicae. Hamb. 1699. 4. Darinn:

Diss. de entusiasmo s. furore poetico. Rost. 1661. 4. eb. das. S. 717.

De Patavinitate Liviana liber, ubi et de urbanitate et peregrinitate sermonis latini universe agitur. Kilon. 1685. 4. Auch in der Draakenborg. Ausg. des Livius.

De pura dictione lat. liber, ed. Ioh. Laur. Mosheim. Hanov. 1725. 8.

Moller l. c. S. 471 f. Notermund IV. Col. 2119 f.

Johann Bernhard Zinzerling  
aus Sternberg in Mecklenb. Schwerin; 1667 bis 1669.

Antrittsrede: de ortu et propagatione poeseos.

Jacob Hieronymus Lochner  
der Aeltere  
aus Nürnberg; 1676. 1677. Er ward Pastor zu St. Nicolai in Wismar.



Antrittsrede: Poeta Philosophus, carmine heroico.

Schriften: Dodecas quaestionum philologicarum. Rost. 1676. 4. Rotermund III. Col. 2005.

Johann Wilhelm Petersen  
aus Lübeck (geb. in Osnabrück); 1677. Er ging gegen das Ende des Jahrs als Prediger nach Hannover.

Antrittsrede: de christiano poeta.

Enoch Suantenius (Schwante)  
der Jüngere  
aus Rostock; 1678 — 1686. Er ging als Rector nach Lübeck.

Antrittsrede: comparabat laudes Oratoris et Poetae, carmine heroico.

Schriften: Disp. de Xystis. Rost. 1683. 4. Moller II. S. 877.

Johannes Paschius  
aus Rageburg; 1687. Er ward 1688 mit Beibehaltung seiner Prof. auch Präpositus und Pastor zu Ribnig (drei Meilen von Rostock), verlor aber 1693 seine Aemter.

Antrittsrede: de illice atque obice poetico, seu quid christiano homini in poetarum gentilium lectione eligendum, quid fugiendum sit.

Schriften: Disp. de poetarum rege Homero. Rost. 1687. 4.

Disp. de ambubaiis. ib. 1688. 4.

Disp. de Romanorum strenis. ib. 1688. 4.

Moller II. S. 612.

Johann Moriz Polz  
aus Berlin; ward 1695 zu dieser Prof. bestimmt,



aber bei dem eintretenden Tode des Herzogs Gustav Adolph blieb es dabei.

Es kommt weiter Niemand vor, der diese Prof. bekleidet hat.

---

## II. Die Professoren der griechischen Literatur.

Johannes Posselius der Vater aus Parchim, Schüler von Arn. Burenins; 1553 oder 54 — 1591. (vorher seit 1550 zweiter Lehrer der St. Marienschule <sup>114</sup>); bei seiner Prof. hatte er auch die Inspection im Collegium Porta Coeli.

Heroicis graecae sapientiae ac eloquentiae propagatoribus nostrum etiam collegam non immerito annumeramus. Univ. Leichenprogramm. Etwas 1738 S. 218 f. Linguae graecae studia in Germaniam universam ac Septentrionem diffudit. Moller II. S. 661 f. — Andenken u. s. w. VI. S. 43.

Vorlesungen: 1560 f. über die Tragödien des Sophocles.

1565. Des Phocylides und Pythagoras Poem. auch den Homer. Etwas 1737 S. 72 ff.

Schriften: Scripta in Acad. Rostoch. publice proposita ab A. Chr. 1560 usque ad Oct. 1563. — Et inde ad initium A. 1567. Partes II. cum indice. Rost. 1567. 8. Auszüge im Etwas 1737 S. 67 ff.

Syntaxis graeca, utilissimis exemplis illustrata. Accessit doctrina de accentibus et dictionibus encliticis.

---

114) Andenken u. s. w. II. S. 20. Note 9. S. 37. Note 9.



Witeb. 1560. 8. und mehrmals. Moller II. S. 662f. Die Lips. et Francof. 1725 8. heißt ed. sexta; bei derselben ist des Verf. Bildniß. Et was 1738. S. 244. vgl. 242f. 830. 1741. S. 805.

Sententiae de ratione studiorum recte instituenda, de quibus, Deo iuvante, praeside M. Ioh. Posselio, respondebit Sigeb. Lagemannus. Rost. 1570. 8. Et was 1738 S. 245. Moller l.c. S. 664.

Calligraphia oratoria ling. graecae ad proprietatem, elegantiam et copiam graeci sermonis parandam utilissima. 8. Das Privil. Caesareum ist vom 25 Mai 1582. Die Frankf. Ausg. von 1590 hat folgenden Titel:

Calligraphia orat. ling. gr. ad proprietatem, elegantiam et copiam graeci sermonis parandam utilissima, concinnata a Ioh. Posselio. Ab eodem recognita atque amplius tertia parte aucta. Cum ind. multo quam antea fuit locupletiore. Francof. In der Vorrede an den Leser erklärt der Verf. dieß Werk für ein Supplement zu seiner Syntaxis.

Et was 1738 S. 249. 832. Moller l.c. S. 664.

Centum et triginta regulae vitae graecis elegiacis versibus comprehensae; soll 1584 zu Wittenberg 8. zuerst edirt seyn. eb. das. S. 251. 832. Man vgl. Moller S. 664.

Apophtegmata ex Plutarcho et aliis scriptoribus collecta inque locos communes redacta; gr et lat. Witteb. 1586. 8. und mehrmals. Moller S. 664. Et was l.c. S. 251.

Familiarium colloquiorum libellus; gr. et lat. 8. Die Wittenb. Ausgabe von 1580 und die von 1587 haben den Titel:

Οικειων διαλογων βιβλιον ελλην. και ρωμαικη.  
Famil. colloq. lib. gr. et lat. auctus et recognitus.



Accessit et utilis dialogus de ratione studiorum recte instituenda, item orat. de ratione discendae ac docendae ling. lat. et graecae.

Moller l. c. Etwas 1738 S. 252. 832. 1741. S. 805. 1742. S. 60.

Oratt. VIII, habitae in publicis congressibus Acad. Rostoch. Francof. ad M. 1589. 8. Eine Zuschrift ex Acad. urbis rosarum ist von 1588. eb. das. 1738 S. 254. Es kommen darinn vor:

III. de Demosthene.

IV. de disciplina honesta in Academiis conservanda.

V. de imminente barbarie; 1576 schon besonders gedruckt.

VI. de ratione discendae ac docendae ling. lat. et graecae; 1580 besonders gedruckt.

VII. de dicto: Aurora grata Musis, apta studiis.

Pindari Olympia, graece seorsim ab illo edita. Rost. 1586. 8.

Cl. Galeni *λογος προτροπικος επι τας τεχνας*, s. adhortatio ad bonas artes discendas. Rost. 1591. 4. Moller l. c. S. 665.

Johannes Posselius der Sohn aus Rostock; 1592—1623.

Vorlesungen: 1592. Er will über Cleonardi grammaticam und des Pythagoras carmen aureum lesen.

1604. über Xenophons Hercules. Etwas 1742. S. 60. 237.

Schriften: Euripidis Hecuba, tragoedia, gr. et emendate edita. Rost. 1595. 8.

Hesiodi Ascracae opera, quae quidem exstant, omnia. Gr. cum interpretatione lat. e regione. Lips. 1603. 8. Moller II. S. 666.



Xenophontis Hercules ex secundo libro de dictis ac factis Socratis. Rost. 1604. 4. 1 Bogen.

Hesiodus analyticus h. e. tabulae inventionis et dispositionis in opus Hesiodi τῶν ἐργῶν καὶ ἡμερῶν, a multis multum hactenus expetitae, iam vero ad publicum discentium usum tertia vice editae. Rost. 1618. 8. 2 Bogen. Die Zuschrift an Bürgermeister und Rath der Stadt Flensburg ist vom 26 Sept. 1600.

Etwas 1742 S. 60. 61. Man vgl. Moller II. S. 666.

Aquilae cum corvo duellum. Rost. 1604. 4. in griech. Versen. Etwas l. c. S. 179. Man vgl. Moller II. S. 665.

Foeditas Bacchanaliorum. Rost. 1611. 8. 1 Bogen in lat. Versen. Etwas l. c. S. 180.

Johann Huswedel (Hauswedel) aus Hamburg; 1623 — 1627; ging nach Hamburg als Prof. am Gymnasium und Rector am Johanneum.

Praelectionibus suis solos antiquos fere illustrabat Autores, et ex his graecos atque lat. Oratores ac Poetas similia tractantes instituto utilissimo sollicitè conferebat. Inter Graecos Platonem praecipue admirabatur et Epictetum huiusque commentatores, Simplicium et Arrianum, inter Latinos autem Senecam, perpetuum suum in itineribus comitem, et imitatoris eius, Josti Lipsii, scripta, prae recentioribus aliis, habebat in deliciis. Moller I. S. 269 f.

M. Joachim Novius ist, dem Rathsarchiv zufolge, 1633 vom Magistrat berufen. Etwas 1737 S. 408. „Sonst aber wissen wir nichts von ihm.“



**Bernhard Taddel**  
aus Rostock; 1650—1656. berufen vom Rath ad  
Prof. ling. gr. aliquot annis vacuam.

Antrittsrede: de functionibus publicis, qua  
utramque spectant cathedram, non temere vel impru-  
denter, sed summa cum reverentia et ambiendis et  
capescendis.

Etwas 1740 S. 670.

**Christian Woldenberg**  
aus Krempe in Holstein; 1657—1659. Er war  
vom Rath zu einer aufferord. juristischen Prof. beru-  
fen; wegen entstandener Schwierigkeiten aber bekam  
er nach Taddels Tode einstweilen die Prof. der  
griech. Lit., von welcher er 1659 zu einer Fürstl. ord.  
juristischen Lehrstelle überging.

Antrittsrede: de usu graecae ling. in omnibus  
facultatibus, artibus et scientiis. Etwas 1737 S.  
410. 1738 S. 451.

Vorles. 1658 empfiehlt auf 1 Bogen in 4. den  
Homer und will über denselben lesen. Publice  
will er den Epictet erklären.

Schriften: Tyrtaei Athen. claudi de virtute  
bellica poemata. Rost. 1658. 4. eb. das. S. 586.  
Moller I. S. 739.

**Heinrich Müller**  
aus Rostock (geb. zu Lübeck); 1659—1662, da er  
ord. Prof. der Theologie ward. 1655 war ihm vom  
Rath eine aufferord. theol. Prof. zugehacht, als es  
aber damit nicht zu Stande kam, erhielt er 1659 die  
Prof. der gr. Lit. (auch Prediger an St. Marien).  
Etwas 1737 S. 410.

**Christian Kortholt**  
aus Burg auf Femern; 1663—1665. Dann ord.  
Prof. der Theol. in Kiel.



Antrittsrede: de usu graec. litterarum per omnes sese facultates et scientias diffundente. eb. das. S. 411.

Schriften: de meletematis quibusdam philosophicis et observationibus philologicis. Resp. Io. Mauritio. Rost. 1662. 4. Notermund III. Col. 749.

Johann Mangel  
aus Rostock; 1674—1681. Dann Rector des Gymnasium zu Güstrow.

Antrittsrede: de dignitate atque praestantia gr. ling. Etwas 1737 S. 412.

Gottfried Weiß  
aus Preuß. Holland; 1684—1693. (auch Prediger an St. Nicolai) Er ging als Superintendent nach Lüneburg.

Antrittsrede: de graeca lingua N. Testam. originali. eb. das. S. 413.

Johann Gottlieb Möller  
aus Danzig; 1694—1698. Er ward 1696 nach Danzig berufen als Prof. am Athenäum und Stadtbibliothekar; seine hiesige Stelle ward ihm noch offen erhalten. Im Matrikelbuch heißt es: 1698 Rector Joa. Klein. Durante hoc Rectoratu fato suo Gedani defunctus est Dn. Joh. Gottlieb Möller S. S. Th. D. & in hac Alma gr. linguae, apud Gedan. vero moralium Prof. celeberr. Vir longiori vita dignissimus. — Utraque officia coniungebat, alterum anni semestre Rostochiensi, alterum Professioni sua in patria dicans. J. H. Pries de gloria Acad. Rostoch. ex Prof. suis aliorum evocatis. Rost. 1736. 4. S. 13.

Antrittsrede: de amplissimis Lutheranorum in graecam literaturam meritis, quibus illi gloriam erudi-



tionis omnium religionum aliarum sociis non dubiam modo reddunt, sed penitus etiam praeripiunt. Et was 1737 S. 413.

Schriften: Pauli Sarprii et Isaaci Casauboni epistolae cum additamentis. Rost. 1694.

Observationum philologicarum Septenarius. ib. 1695.  
Pentas 1697. Rotermond IV. Col. 1865.

Jacob Burgmann  
aus Königsberg in der Neumark; 1699 — 1724.  
(auch Prediger an St. Nicolai.)

Antrittsrede: de linguae graecanicae cum coeteris restitutione et usu praesentissimo. Et was 1737 S. 184.

Jacob Christoph Wolf  
aus Rostock; 1725 — 1758. (seit 1747 auch Prediger an St. Marien.)

Antrittsrede: de damno nunquam satis aestimando, quod ex graecae litteraturae ignorantia litteratorum in seculis barbaris viventium in universam rem litterariam promanavit. eb. das. S. 118.

1735 disputirte Joach. Heint. Pries der Aeltere (Andenken u. s. w. VI. S. 11) unter ihm de meritis Phil. Melancthonis in Acad. Rost. ist gedruckt.

Hermann Jacob Lasius  
aus Greifswald; 1764 — 1802.

Vorlesungen: 1766. Oden des Horaz.  
1768. die römischen und griech. Alterthümer nach Moldenhauer.

Ern. Ber. 1766 S. 149. 1768. S. 160.  
1789. Sommer. Plutarchs Themistocles und Camillus, Alexander und Cäsar nach Jördens. — die Oden des Horaz philolog. und crit. — Nieuportii ritus Romanos.



1790. Winter; will einige Tragödien des Sophocles und Euripides ed. Niemeyer sowol in Rücksicht auf die Sprache als die Aesthetik erklären und auf ähnliche Art die Oden des Horaz; oder einen andern guten lateinischen Schriftsteller durchgehen.

1791. Winter; will Xenophons Cyropädie cursorisch durchgehen, und einige griechische Trauerspiele erklären.

Eschenbachs Annalen I—IV. Th.

Schriften: Xenophons Cyropädie oder Geschichte des Cyrus, welcher das Leben des Lacedämonischen Königs Agesilaus beigefügt ist; aus dem Griech. übers. Rostock und Wismar 1761. 8.

Progr. quo Graecam ling. publice docendi munus auspicatur et lectiones suas indicit. Rost. 1764. 4.

Des Kaisers Julians zwei Sportschriften, die Cäsars und Misopogon, griechisch, nebst einer deutschen Uebersetzung und mit Anmerkungen versehen. Rost. 1770. 8.

De Marci Iunii Bruti Daemone malo. ib. 1770. 4.

Prodigium ab Attico Navio, Augure, Romae editum. ib. 1779. 4.

J. Ch. Koppes jektleb. gel. Mecklenb. I. S. 111 f.

Johann Christian Wilhelm Dahl aus Rostock; 1802 — 1804. Er ging zu einer ord. theol. Profession über.

Vorlesungen: 1802. Horazens Episteln — des Aristophanes Wolken und Theophrasts Charactere — eine Einleitung zur Kenntniß des Lebens und der Schriften der griech. und römischen Classiker.

1803. Sommer. Einige Trauerspiele des Sophocles und Euripides — Cicero de officiis.



1803. Winter. Die Dichtkunst des Aristoteles und Horaz — de moribus German. und Agricola des Tacitus.

1804. Sommer. Theophrasts Charaktere, Aristophanes Wolken, Plautus Trinummus — Interpretationsübungen nach Bion und Moschus und Lucian — die ältere Kunstgeschichte.

Eshenbachs Annalen 11, 12. Th.

Schriften: (mit P. D. F. Zäpelihn, einem Rostocker, der Prof. der Geschichte auf der Univ. zu Kasan ist) Notitia codicis MSS. C. C. Sallustii bellum Catilinarium et Iugurthinum itemque Eutropii fragmentum continentis, qui in biblioth. Rostoch. acad. asservatur, una cum specimine praecipuarum lectionis varietatum. Lips. 1791. 8.

Sallustii Catilina cum praemissa commentatione de vita morumque et ingenii indole Sallustii. Brunsw. 1800. 8. — Erklärende Anmerkungen. eb. das. 8. Gehören zu der Braunschw. Encyclopädie der lat. Classifier.

Animadverss. criticae in Taciti Agricolam beim Antritt der Prof. Rost. 1802. 4.

Theocriti carmina rec. et annot. instruxit — Lips. 1804. 8.

Kreys Vorrede zu Dahls Lehrbuch der Homiletik S. VIII. f.

Immanuel Gottlieb Huschke aus Greussen in Thüringen; 1806—1810. Er ging zur Prof. der Beredsamkeit und schönen Wissenschaften über.

Gustav Sarpe aus Magdeburg; seit 1815.

---



III. Die Professoren der Beredsamkeit.  
(Rhetorik. Oratoriae).

Conrad Pegelius

aus Wismar; † 1567. Rhetorices Prof. D. Simon Pauli (ord. Prof. der Theol.) donec Senatus alium idoneum loco Pegelii habuerit. Quo a Senatu oblato, Facultas theol. Facultati artium praelectionem Rhetorices sine omni controversia cedit. Interim hoc semestri hyberno D. David (Chytraeus) repetet secundum librum Rhetoricorum. Erste Einrichtung der philos. Fac. 1564 d. 17. Oct. Etwas 1739. S. 178.

Johannes Caselius

aus Göttingen; 1563—1589. Er ging nach Helmstädt.

[1564 kommt er in der ersten Einrichtung der philos. Fac. vor als Prof. Aristotelicus et Platonicus. Etwas l. c.

In eben dem J. Mense Oct. steht er unter: Forma constitutae honestae et aequabilis disciplinae in omnibus Regentiis seu domibus Acad. Rostoch. als Philosophiae et Eloquentiae Prof. eb. das. S. 584. 589.

1568, als er nach seiner Rückkunft aus Italien bat, daß ihm möge aufgegeben werden, was und in welcher Stunde er lesen solle, ward am 3 April im Concilium beschlossen: Rhetoricorum Aristotelis lectionem illi imponendam esse, cum sit Oratoriae Prof. Huic adiungat unum atque alterum Homeri. eb. das. S. 178.

Man vgl. das bei Barthol. Klinge Bemerkte.]

Er hat die studia humaniora mit dem größten Eifer und dem glücklichsten Er-



folge getrieben und sich dadurch einen bleibenden Ruhm bei der Mit- und Nachwelt erworben. Keiner kannte den hohen Zweck derselben besser als er, nämlich die Menschen dadurch vernünftiger und gesitteter zu machen. Daß er diesen Zweck in Vorlesungen und Schriften stets vor Augen gehabt habe, kann mit unzähligen Stellen bewiesen werden. Sein ganzes Bestreben war auf die gelehrte und, vermittelt derselben, auf die sittliche Bildung der Studirenden gerichtet. <sup>115)</sup> P. J. Bruns's Verdienste der Professoren zu Helmstädt um die Gelehrsamkeit. Ein Supplement zum VIII. B. des Biographen. S. 47 f. — Andenken u. s. w. II. S. 32 f. Note 7. 8.

Vorlesungen: 1587 schreibt er in Proemio in libros Aristotelis de optimo statu Reipublicae ad Auditores Politices. Rost. 1587. 4. (Etwas 1739 S. 125)

Curae mihi fuit, ab initio, quod in me susceperam, ut ea publice proponerem, e quibus me praeceunte fideliter et mores et linguam expoliretis; ac sane plurimum annorum spacio fere neminem veterum scriptorum, e quibus utrumque peti posset, intactum reliquimus. — Itaque cum modestia a me dictum accipietis: vix quemquam hodie exstare ex veteribus Graecis optimae notae scriptoribus, cuius aliquam partem non ita tractaverimus et pertractaverimus etiam, ut in quo sit ingenium et diligentia, reliqua per se videre et intelligere potuerit.

115) Man s. Anhang V.



Schriften: (wir beschränken uns hier auf seine  
Rostockschen)

Pro arte Poetarum Oratio. Rost. 1569. 4.

In librorum Aristotelis de vita et moribus in-  
terpretationem Prooemium. ib. 1569. 4.

Or. habita in funere Ioannis Alberti Ducis Me-  
gapolitanorum (seines hohen Gönners und Wohlthä-  
ters) Suerini. — Rost. 1576. 8.

Pro studiis bonarum litterarum Oratio. ib. 1577. 4.  
ist seine 1563 gehaltene Antrittsrede.

Aeschiniis Oratoris Athen. praestantiss. epist. grae-  
cae, utilitati graec. doctrinae amantium quam eimen-  
datissime editae. ib. 1578. 8. Es sind beigefügt:  
Aristotelis epist. perpaucae.

In explicationem Xenophontis primi Cyripae-  
diae prooemium, quo ostenditur, quibus litteris regum  
filios erudiri oporteat. ib. 1578. 8.

De ludo litterario recte aperiendo liber. ib. 1579.  
8. Ed. 2da. Helmaestadi 1637. 12. Ed. III. ib. 1669.  
12. (Etwas 1739 S. 96. 644.)

Septem ad Thebas Duces Aeschili Tragoed.  
Der Tert, lat. Uebers. argumentum & scholia. Rost.  
1581. 4. (Etwas 1740 S. 702.)

Xenophontis Cyripaediae lib. quartus Ioan. Ca-  
selio interprete. Chionis Platonici epistolae ab  
eodem lat. redditae. ib. 1584. 4.

Xenophontis de dictis et factis memorab. So-  
cratis lib. IV. ib. 1585. 4. Ed. 1589.

Philosophus e V. et VI. Platonis de Repub-  
lica. ib. 1585. 4.

In libros Aristotelis de optimo statu Reip. ad  
auditores Politicos Prooemium. ib. 1587. 4.

Πλουταρχου περί αδολεσχίας. ib. 1589. 4.  
die latein. Uebers. auch ib. eod. 4.



Or. qua, accitu Illmi. Ducis Brunsvig. & Lunaeb. Henr. Iulii, concessu nostrorum Illmorum Ducum Ulrici et Ioannis, ex Acad. Megapolitana Rostochio in Iuliam migrans, valedicit auditoribus, ib. 1589. 4.

Etwas 1739 S. 90f. 123f. 152.

Joa. Caselii operum Pars II. qua continentur scripta eius, quae ad artem dicendi pertinent. Francof. 1633. 8. von dem Helmstädtischen Prof. Conrad Hornejus herausgegeben. Es befindet sich in demselben: Phalereus sive de elocutione liber. Rost. 1585. Etwas 1739 S. 157f.

Briefe: <sup>116)</sup> befinden sich in: Ad Illimum Principem Albertum Fridericum Duc. Borussorum, Marchionem Brandenburg. epistola. Adieciimus eiusdem alias, quas neque ipsas infructuose lectum iri arbitraremur. Rost. 1569. 4.

Clariss. Philosophorum Petri Victorii et Ioa. Caselii epistolae lectu dignissimae in gratiam stud. iuventutis denno excusae. Francof. 1597. 8.

Epistolae bonae frugis plенаe, quarum paucae antehac editae fuerunt, pleraeque iam primum lucem adspiciunt. Henr. Vegetius Gymnas. Hamburg. Prof. sparsim disiectas singulari studio conquisivit et in unum quasi corpus redegit. Hamb. 1641. 8. Diese Sammlung enthält 88 Briefe, welche entweder in Rostock oder doch in der Zeit, da er hier gewesen, von ihm geschrieben worden.

Epist. Rostochiensium mantissa Henr. Vegetius altero abhinc anno a se editis subiunxit et publ. iuris fecit. Hamb. 1643. 8. — (33 Briefe.)

Celeberr. Viri Ioa. Caselii ad Principes, Nobiles, viros celebres, propinquos, cives ac familiares epist.



a clar. viro Iusto a Dransfeld (Föcher II. Col. 211.) antehac editae et in XVI. libr. distributae, quibus praeter multa alia, auctoris imprimis vitam illustrantia, accessit Herm. Conringii de scriptis Caselianis epistola. Nova de Caselii editis ac ineditis epistolis novae huic editioni praemissa est praefatio. Hannoverae 1718. 8.

Etwas 1739 S. 89. 158 f. 1740 S. 702.  
Bruns l.c. S. 51f. Lawáß I. S. 246.

Bartholomäus Klinge (Clingius)  
aus Coblenz; 1595 ward er ord. Prof. der Institutionen.

[1561 wird er im Archiv des geistl. Ministerium, bei der Erzählung der ersten hiesigen theol. D. Promotion, genannt Rhetor. et Dialect. Prof. Etwas 1737 S. 829. 1739 S. 640.

1564. in der ersten Einrichtung der philos. Fac. Prof. Dialectices.

1572. im Rectoratsprotocoll vom 11 April: Artium et Oratoriae Prof. eb. das. 1739 S. 640. wo es auch heißt: „wir finden auch in den nachfolgenden Jahren nirgends, daß er sich anders als schlechtthin Oratoriae Prof. geschrieben.

1588. als Decan der philos. Fac. oratoriae facultatis Prof. und so auch

1591. als Decan oratoriae Prof. eb. das. S. 764. 791.]

Vorlesungen: 1563. will über Ciceronia Topica lesen.

1565. über Aristotelis Organon. eb. das. S. 642.

Johannes Simonius  
aus Burg im Magdeburgischen; 1595 — 1625. Er



ging als Prof. der Beredsamkeit und Politik nach  
Upsal.

Vorlesungen: 1596. über Ciceronis lib.  
de legibus.

1603. 1608. de Orat. ad Quintum fratrem. eb. das.  
S. 545. 546.

Schriften: De vita & morte Ill. et Celsiss. Prin-  
cipis ac Dom. Dn. Udalrici, Ducis Megapolitani &  
Rost. 1603. 4.

Orationum, quae in Acad. Rostoch. exercitii gratia  
scriptae et in publico oratorio collegio habitae fuerunt  
a Nobilibus et ornatiss. adolescentibus ex informat.  
Ioa. Simonii liber. ib. 1603. 8.

Orationum — — — liber continens quaestiones  
politicas. ib. 1603. 8. (ist die zweite Sammlung.)

Heroicorum Megapolitanorum fasciculus I. II. III.  
ib. 1605. 8. In III. sind unter andern folg. Reden:  
de Luthero — de bono diligentiae — de bono  
Academiae.

De studiis literarum recte feliciterque instituendis;  
ib. 1608. 4.

Or. de laudibus literarum conscripta et recitata in  
privato collegio oratorio; ib. 1612. 4.

Or. de artium liberalium utilitate in collegio oratorio  
— — — ib. 1614. 4.

Tabulae isagogicae ad Oratoriam; 1617. 4.

Volumen exercitorum oratoriorum — — — ib.  
1619. 4.

Pro eloquentia contra Ciceronimastyges et Phormio-  
nes Or. ib. 1621. 4.

In Sophisticen Or. ib. 1622. 4.

In barbariam linguarum Or. — — — ib. 1622. 4.

Etwas 1739 S. 514 f. 541 f. 572 f.



**Philipp Jacob Fabricius**  
aus Rostock; 1630. Er starb in demselben Jahr.  
Vorlesungen: über Aristotelis Rhetoricam.  
Etwas 1742. S. 204.

**Johannes Kave**  
aus Berlin; 1637 — 1639. Er ging als Prof.  
nach Soroe.

**Laurentius von Bodock**  
1641 — 1663.

[1639 ist er hier inscribirt: Laur. Bodock Posna.  
rec. in die philos. Fac. M. Laur. von Bodock. Dantisc.

1640 auf dem Titel einer Disput. M. Laur. a Bo-  
dock Posnapolitanus. eb. das. 1742 S. 518.

1649 fängt sich ein Programm von ihm an: Laur.  
Bodock I. V. Lic. in Univ. Rost. Oratoriae Prof. eb.  
das. 1741 S. 273.

1661. als Rector im Matrikelbuch: D. Laur.  
Bodock.]

Antrittsrede: in laudem eloquentiae. Sie ist  
mit enthalten in seiner Suada Romana s. sermonum  
publice habitorum Decas I. Rost. 1649. 8. eb. das.  
1742 S. 519.

**Michael Pancratius**  
aus Siebenbürgen (1661 ist er inscrib. als Sabes.  
Transylv.) 1664 — 1666. Er ging nach Ungern.

Antrittsrede: de dignitate eloquentiae. eb. das.  
1737 S. 369 f.

**Andreas Daniel Habichorst**  
aus Bülow; 1672 — 1686. Er ward dann ord.  
Prof. der Theol.

Antrittsrede: de eloquentiae regia dignitate.  
eb. das. 1737 S. 371.



August Varenius der Jüngere  
aus Rostock; 1691. Er ging in demselben J. nach  
Stade als Rector. Etwas 1737 S. 371.

Antrittsrede: de variis iisque honorificis Orato-  
ristum civilis tum sacri appellationibus. eb. das.

Heinrich Christian Zieske  
aus Roderank in Mecklenburg-Schwerin; 1692  
bis 1711.

Antrittsrede: de eloquentia usui specialiori  
prudenter accommodanda. eb. das. S. 180.

Jacob Carmon  
aus Rostock; 1712 — 1718; dann ord. Prof. der  
Pandecten.

Antrittsrede: de eloquentia extraordinaria. eb.  
das. S. 181.

Schriften: Eine latein. Ode von ihm auf Her-  
zogs Karl Leopold Geburtstag 1713. s. man  
Etwas 1740 S. 774 f.

Or. acad. secularis de Luthero vitro nec vitro.  
Rost. 1717. 4.

Bernhard Heinrich Rönning  
aus Parchim; 1739 — 1746. Er ging als Rector  
nach Wismar. Andenken u. s. w. VII. S. 10.

Immanuel Gottlieb Huschke  
ord. Prof. der Beredsamkeit und schönen Wissen-  
schaften seit 1810.



IV. Die Rectoren der öffentlichen  
Stadtschule seit 1580.

Man vgl. Etwas 1738 S. 528 f. Ande-  
sen u. s. w. II. S. 20. Note 9. S. 37. Note 9.

Nathan Chytráus 1580—1593.

Is cum ob publice confessam Calvinianorum doctri-  
nam abs Ampliss. Senatu Rectoris munere deiectus fuisset,  
Professionem autem sponte deposuisset 1593. Bre-  
mam abiens Calvinianis semet adiunxit, Rectura ibi  
fungens. Pries de gloria &.

Schriften: Ludi literarii ab Ampliss. Senatu Ro-  
stoch. in civium suorum utilitatem nuper aperti scia-  
graphia. Rost. 1580. 8. Etwas 1739. S. 251.

Exercitia declinationum et comparisonum pro classe  
tertia novae scholae Rostoch. ib. 1580. 4. ist wahr-  
scheinlich von ihm. Weit. Nachr. 1744 S. 120.

Pro nova schola puerili ad S. P. Q. Rostoch. Orat.  
in prima classium progressionem habita in templo S.  
Iohannis A. 1580. VII. cal. Nov. ib. 1581. 8. Et-  
was 1739. S. 252.

Disticha moralia sive Cato cum lemmatibus Stur-  
mianis. Pub. Mimographi et aliorum consimiles  
sententiae. Item disticha arguta et sententiosa hinc inde  
a Fabricio, Sibero, et aliis in usum scholarum  
puerilium collecta. ib. 1582. 8. eb. das. 1739. S. 253.  
1741 S. 256.

Nomenclator latino Saxonicus. ib. 1582. 8. Lub,  
1659. 8. eb. das. 1739 S. 319 f. 380. 477.

De magistrorum pueritiae felicitate et dignitate Ora-  
tiuncula Rostochii in choro S. Iohannis habita, cum in  
classium progressionem munuscula inter pueros distri-  
buerentur. ib. 1584. Nonis Oct. eb. das. 1739.  
S. 256.



Grammatica lat. 8. Wann ist sie zuerst herausgegeben?

Etwas 1739 S. 318 f. 1740 S. 703. Man f. auch Joh. Kirchmann. S. 88.

Paul Larnow

aus Greivismühlen in Mecklenb. Schwerin; 1593 bis 1604. Dann ord. Prof. der Theologie.

Schriften: Gregorii Nazianzeni carmina quaedam breviora et selectiora — Basilii Magni de ethnicorum scriptis cum fructu legendis Oratio — Sententiae veterum poetarum, Homeri, Hesiodi, Theocriti, Theognidis. Rost. 1600. 8. Etwas 1741 S. 209.

Johannes Posselius der Sohn  
1605 — 1615; er dankte wegen schwacher Gesundheit ab.

Johann Huswedel  
1615 — 1620; er legte es wieder nieder.

Heinrich Vulpinus  
aus Lemgo; 1620 — 1632; dann Rector des Gymnasium zu Neval.

Ewald Ribe  
aus Kiel; 1632 — 1638. vorher Conrector.

Jeremias Nigrinus (Schwarze)  
aus Slave in Hinterpommern; 1639 — 1646.

Schriften: *Quaerax* assertionum philologicarum miscellanearum, Praes. Ier. Nigrino. Resp. Gottlieb Schwarze (Sohn des Rectors). Rost. 1645. 4. 1 Bogen. — Etwas 1742 S. 214.



Michael Cobabus

aus Sternberg in Mecklenb. Schwerin; 1647—1654  
(seit 1652 auch ord. Prof. mathem. inferior.) Er  
dankte ab.

Heinrich Dringenberg

aus Rostock; 1654—1659. (seit 1654 auch ord.  
Prof. der Moral.) Er dankte ab.

Blasius Grabinus.

aus Mühlhausen; 1659—1669.

Georg Niehenck

aus Lüneburg; 1669—1683. vorher Conrector.  
Er ward Diaconus an St. Petri.

Johann Justus Möhr

aus Corbach in der Graffschaft Waldeck; 1684 bis  
1686. vorher Conrector.

Joachim Otto

aus Zepernick bei Berlin; 1686—1699. Dann  
Rector des Gymnasium zu Güstrow.

Johann Hövet

aus Stralsund; 1699—1701. Dann Prediger  
an der Pfarrkirche zu Güstrow.

Petrus Becker

aus Rostock; 1701—1714. (seit 1697 ord. Prof.  
mathem. infer.) Er ward Archidiaconus an St.  
Jacobi.

Erhard Sprengel

aus Stettin; 1714—1743. vorher Conrector.



Heinrich Friese

aus Rostock; 1743 — 1745. vorher Conrector.

Etwas 1742 S. 183 f. 209 f. 241 f. 273 f.  
Weit. Nachr. 1745 S. 186.

Christoph Heinrich Enller

aus Rostock; 1745 — 1770.

Hermann Jacob Lasius

1771 — 1789. (zugleich ord. Prof. der griechischen  
Lit.) Er legte es seiner Gesundheitsumstände wegen  
nieder.

Georg Ludwig Otto Plagemann

aus Spornitz in Mecklenb. Schwerin; 1789 bis  
1815. Emeritus; vorher Conrector.

Gustav Sarpe

seit 1815; zugleich ord. Prof. der griechischen  
Literatur.

---



## A n h a n g V.

---

Der Verfasser, welcher bei seiner Neigung für die Humaniora einer aufmunternden Unterweisung und Leitung sich nicht zu erfreuen gehabt hat, kann es hier am Schluß sich nicht versagen, auf die folgende kleine Schrift des Herrn Geh. Hofraths und Prof. D. Eichstädt zu Jena hinzuweisen:

Einige Winke über Beförderung  
der humanistischen Studien auf  
Universitäten. Jena 1816. gr. 8.

Uebereinstimmend mit des ausgezeichneten Caselius Ansichten und Bestrebungen heißt es S. 6 f.

„Alle Studirenden sollen Theil nehmen an dem Studium der Philologie, nicht bloß, wiefern sie dadurch die einzelne Bedarfswissenschaft, die Jeder sich erkohr, empfänglicher begreifen, geschickter und fruchtbarer anwenden lernen, sondern vorzüglich, weil die Beredlung des inneren Menschen durch Wahrheitsinn, Schönheitsgefühl, überhaupt durch vielseitige Bildung, von nichts so sehr als von verständiger Behandlung des erleuchteten Alterthums und von dem dadurch erweckten alterthümlichen Sinne und alterthümlichen Ansichten abhängt.



Der letzte Gesichtspunct ist unstreitig der wichtigste. Es giebt keine Wissenschaft, welche den Adel der Menschennatur so glücklich entwickelte, den Geist so mächtig emporhübe zu jener Würdigkeit reinmenschlicher Empfindungen, die wir mit einem fremden, aber treffenden Wort Humanität bezeichnen, als eben die Wissenschaft, die davon den Namen führt, einheimisch in den Mustern der vollendeten Bildung, die der Griechen, und der griechisch gebildete Römer, aufstellte; dieselbe, welche durch jene wieder erweckten Muster zuerst die Nacht der Barbaren im Mittelalter verschenkte, und seitdem, so viele Menschenalter hindurch, gleich einer wohlthätigen Sonne, Licht und belebende Wärme ausstralte.“

---

Kurze Darstellung des Werths der auf altclassische Studien gegründeten Schulbildung von D. Christian Fürchtegott Becher, Studiendir. und Prof. bei der Kön. Ritteracad. zu Liegnitz; eb. das. 1816. 8.

---

Sacrorum emendatio Philologiae coniunctissima. Ad Sodales Regii Semin. philol. Lips. scripsit Ch. D. Beckius. Lips. 1817. 26 S. 8.

---

Zu weiterer Ueberlegung bemerken wir noch eine Stelle aus D. Philipp Marheineckes Gesch. der teutschen Reformation I. S. 23 f.



„Man kann nicht läugnen, daß die neuermachte Liebe zu den schönen Künsten und Wissenschaften so wenig ein Grund oder Anfang zur Kirchenverbesserung selbst war, (wofür sie von manchen ausgegeben worden) daß sie vielmehr bei Vielen zum Unglauben, zum heimlichen Atheismus, zur Gleichgültigkeit gegen die Religion, und zur bloßen Verspottung der alten Gebräuche führte. Deswegen hätte die Römische Kirche, hätte sie wirklich ernsthaft Sorge getragen um die wahre Wohlfahrt der Völker, denjenigen (statt ihn zu bannen) segnen, beschützen und unterstützen müssen, der es unternahm, zu gleicher Zeit mit dem wiederauflebenden Geschmack in Kunst und Philosophie auch den wahren Glauben wiederum herzustellen und ächte christliche Religiosität wieder in den Gemüthern zu verbreiten. Denn wahrlich ohne diesen Grund in den Gemüthern nimmt die Kunst und Wissenschaft überall nur zu bald einen irreligiösen Charakter an und begünstiget jegliche Unstetlichkeit und Leidenschaft.“ u. s. w.

---

---

---



Anhang VI.

---

Nathani Chytraeo Caselius.

Ego mihi otium et ambulatiunculas, ut scis, impero, non tam ut vitam mihi prorogem, cuius videlicet reliquum nihil secum suavitatis ferat, (quis enim eius esse privatim fructus queat, non dico ea hominum perfidia, sed hac rerum conversione?) sed ut meis serviam, quorum esset futura misera conditio, si mea cura orbarentur, et paucis item aliis, ut minus barbarescat posteritas. Helmaest. Id. Febr. MDXC.

---



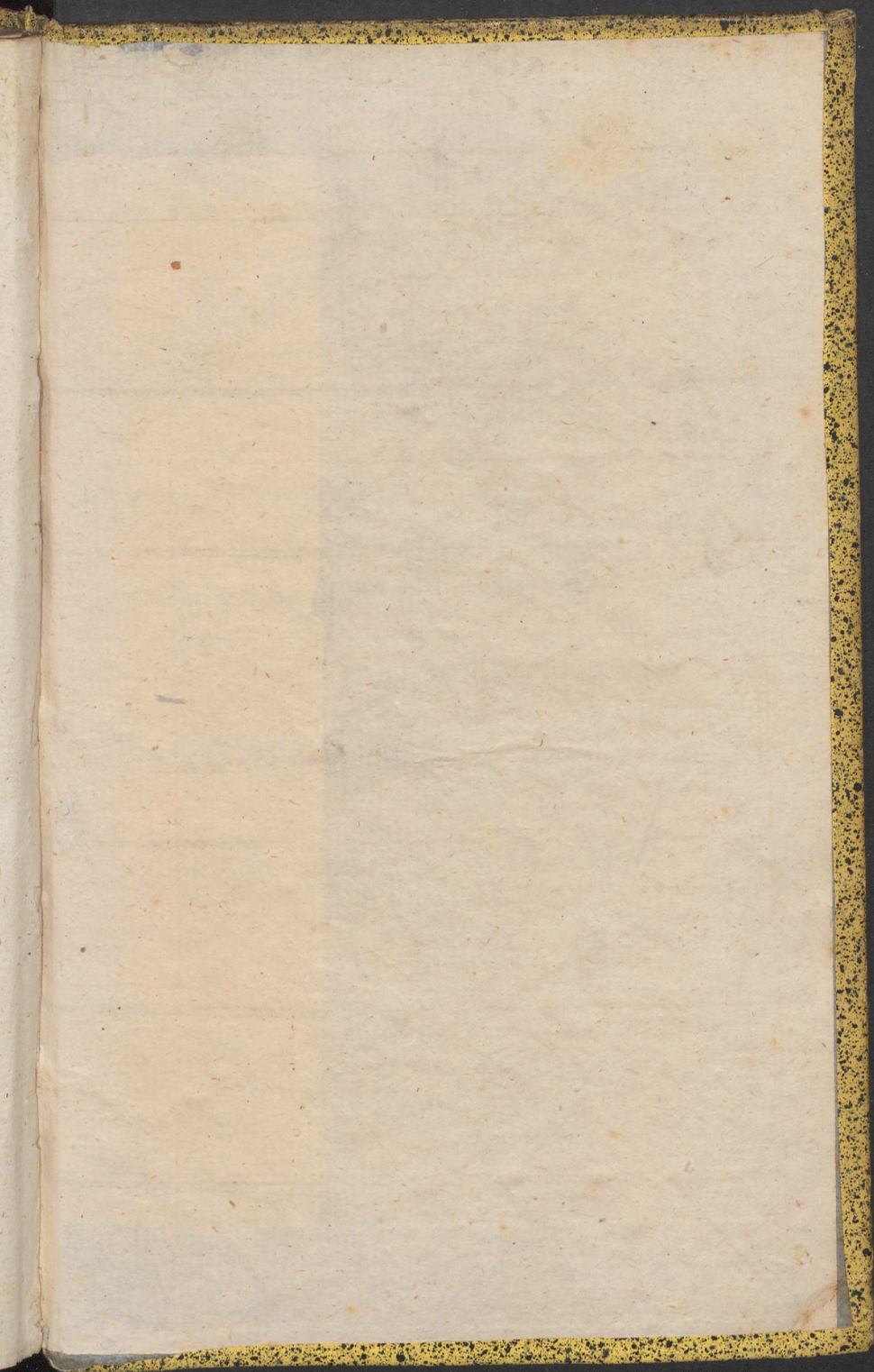
Register.

Arnd J. . . . .	S. 58. 74	Goniäus R. . . . .	S. 72
Arsenius H. . . . .	55	Grabiüs Bl. . . . .	113
Becker P. . . . .	113	Gruterus J. . . . .	57
Bocatiüs A. . . . .	72	Habichhorst A. D. . . . .	109
Bocerns J. . . . .	81	Hadus s. Padus.	
von Bodock L. . . . .	109	Hagemeister P. . . . .	72
Brasch M. . . . .	57	Hassäus M. . . . .	73
Burenüs A. . . . .	52	Hellwig A. . . . .	89
Burgmann Jac. . . . .	100	Heverling E. . . . .	33. 75
Busche H. von dem . . . . .	33. 70	Hövet J. . . . .	113
Carmon J. . . . .	110	Holstenius J. . . . .	73
Caselinus J. . . . .	103	Huschke J. G. . . . .	102. 110
Celtes C. . . . .	19. 32	Huswedel J. . . . .	97. 112
Chyträus D. . . . .	55. 72	Hutten U. von . . . . .	35
Chyträus R. . . . .	83. 88. 111	Kirchmann J. . . . .	88
Cluverus J. . . . .	88	Klinge B. . . . .	107
Cobabus M. . . . .	113	Kortholt Ch. . . . .	98
Cornarius J. . . . .	50	Lastus H. J. . . . .	100. 114
Dahl J. Ch. W. . . . .	101	Lauremberg J. . . . .	89
Dringenberg H. . . . .	113	Lauremberg P. . . . .	90
Eggerdes A. . . . .	54	Lauremberg J. G. der	
Eyller Ch. H. . . . .	114	Welt. . . . .	58
Fabricius G. . . . .	72	Lindeberg P. . . . .	73
Fabricius Ph. J. . . . .	109	Lochner J. H. der Welt. . . . .	92
Friese H. . . . .	114	Lubinus E. . . . .	85
Frilden G. . . . .	75	Mangel J. . . . .	99
Gerlach H. . . . .	85	Möller J. G. . . . .	99



Mohr J. J. . . . .	S. 113	Rönneberg B. H. . . . .	S. 110
Moller B. . . . .	70	Carcerius E. . . . .	51
Morhof D. G. . . . .	91	Carpe G. . . . .	102. 114
Mosius J. . . . .	97	Simonius J. . . . .	85. 107
Müller H. . . . .	98	Sprenzel E. . . . .	113
Niehenck G. . . . .	113	Euantenius E. der	
Nigrinus J. . . . .	112	Jüng. . . . .	93
Nobiomagus J. . . . .	71	Laddel B. . . . .	98
Otto J. . . . .	113	Larnow P. . . . .	112
Padus J. . . . .	38. 71	Lielcke H. Ch. . . . .	110
Pancratius M. . . . .	109	Ischering A. . . . .	91
Paschius J. . . . .	93	Warenius A. der Jüng. . . . .	110
Petersen J. W. . . . .	93	Dulpus H. . . . .	112
Plagemann G. L. D. . . . .	114	Warenius H. . . . .	54
Polz J. M. . . . .	93	Weiß G. . . . .	99
Poffelius J. der Vater . . . . .	94	Welpius H. . . . .	53
Poffelius J. der Sohn . . . . .	96. 112	Woldenberg Ch. . . . .	98
Rabe J. . . . .	109	Wolf J. Ch. . . . .	100
Ribe E. . . . .	112	Wurzler J. . . . .	53
		Zinzerling J. W. . . . .	92

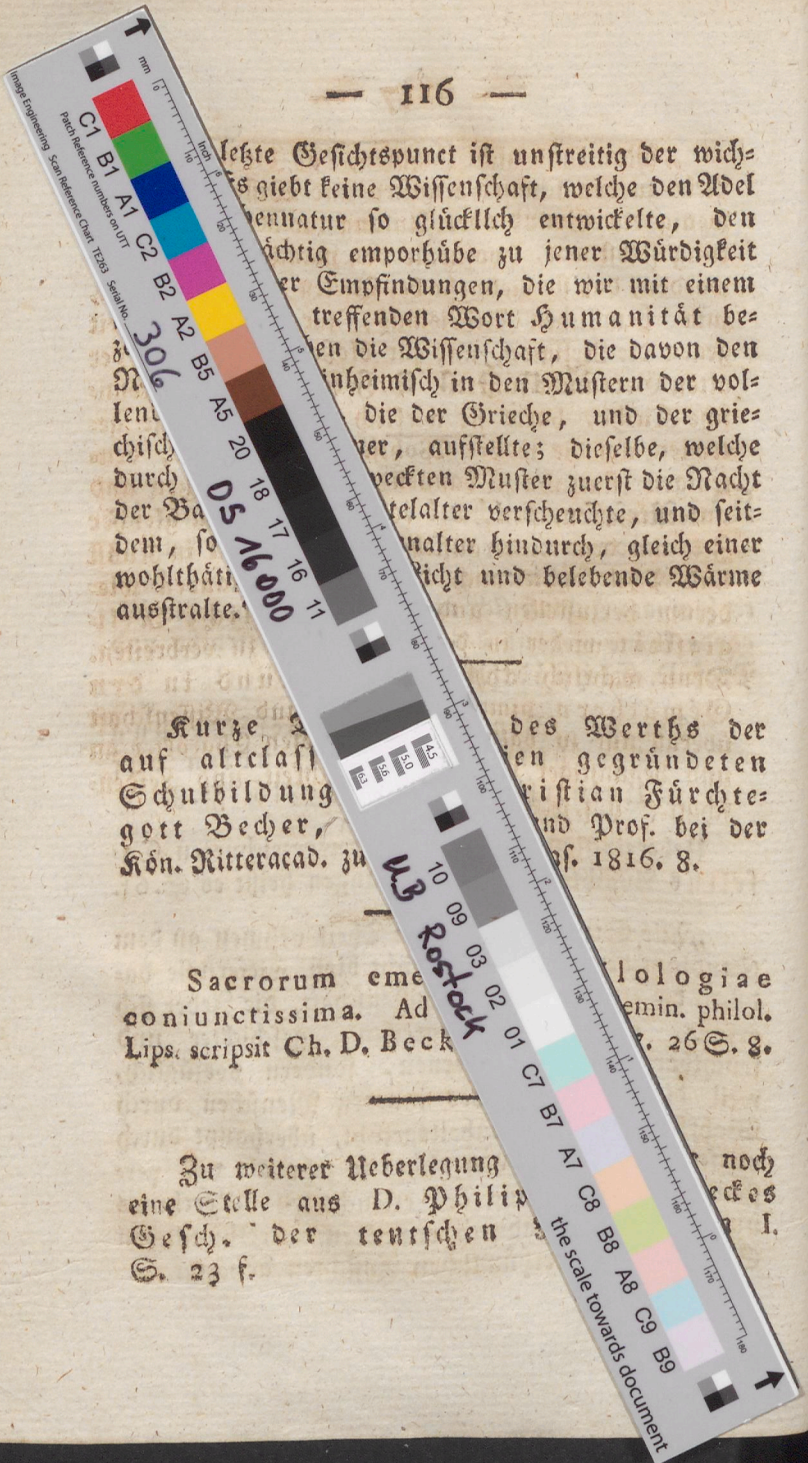












lekte Gesichtspunct ist unstreitig der wich-  
 es giebt keine Wissenschaft, welche den Adel  
 enuatur so glücklich entwickelte, den  
 ächtig emporhübe zu jener Würdigkeit  
 er Empfindungen, die wir mit einem  
 treffenden Wort Humanität be-  
 en die Wissenschaft, die davon den  
 inheimisch in den Mustern der vol-  
 len die der Grieche, und der grie-  
 chisch er, aufstellte; dieselbe, welche  
 durch weckten Muster zuerst die Nacht  
 der Ba telalter verschenchte, und seit-  
 dem, so malter hindurch, gleich einer  
 wohlthätig icht und belebende Wärme  
 ausstralte.

Kurze des Werths der  
 auf altclast en gegründeten  
 Schulbildung ristian Fürchte-  
 gott Becher, nd Prof. bei der  
 Kön. Ritteracad. zu f. 1816. 8.

Sacrorum eme ologiae  
 coniunctissima. Ad emin. philol.  
 Lips. scripsit Ch. D. Beck t. 26 S. 8.

Zu weiterer Ueberlegung noch  
 eine Stelle aus D. Philip eckes  
 Gesch. der tentschen I.  
 S. 23 f.